

Pfarrverband Flossing

Hofmark 11, 84565 Oberneukirchen

Tel.: 08630/221 Fax.: 08630/985094

✉ E-Mail PV-Flossing@erzbistum-muenchen.de

PFARRBRIEF - OSTERN 2015

An alle Haushalte



Emmaus (Lukas 24)

Hanns Stuber 1976, 1980; Gieseler, Zwinglihaus, Basel 1985/Foto: Mathes Thoma, Paderb.

Eine Bildwelt fast ganz in Grün, in der Farbe der Hoffnung.

Aber die Jünger, die nach Emmaus wandern, sehen die Welt noch nicht so. Sie sind mit schweren Gedanken beschäftigt, von Enttäuschung und Trauer bedrückt. In die grüne Welt ist das Violett eingebrochen, die Farbe der Trauer.

Das Osterlicht ist den zwei Wanderern noch nicht aufgeleuchtet, der Horizont der Hoffnung noch verstellt durch die erlebte Enttäuschung: „Wir hofften, er sei es, der Israel erlösen werde.“

Unterwegs hat sich ihnen ein Unbekannter angeschlossen, dem sie das klagen können.

Er hat sich ihnen nicht aufgedrängt, sie haben ihn in ihre Mitte genommen: die Lichtgestalt ganz in Weiß. Die Jünger sind in irdisches Braun gekleidet, aber ihre Gesichter und das Untergewand sind auch schon weiß: Licht, Hoffnung springt über, noch unbewusst.

Der unbekannte Wanderer, der zuerst zuhört und dann die Schriften erklärt, ist der auferstandene Jesus. Er ist, obwohl sie ihn noch nicht erkennen, schon bei ihnen.

Später sagen sie es so: „Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete, als er uns die Schriften aufschloss?“

Die Wanderer kommen auf uns, auf mich zu.

Bleibe ich Zuschauer, Beobachter, der sie an sich vorbeigehen lässt – und darum nur das „Nachsehen“ hat? Oder schließe ich mich an, höre zu und gehe mit, sodass auch mein Herz brennend wird, wenn er mit mir, mit uns redet auf dem Weg?

Ich weiß aus dem biblischen Bericht, wohin mich das bringt:

Zum Hören auf die Schrift, zum wirklichen Verstehen der Bibel; ich weiß jetzt, dass sie von ihm redet, dass er durch sie zu mir redet.

An den Tisch, wo er mir und den anderen Jüngern und Jüngerinnen, mit denen ich unterwegs bin, das Brot brechen und sich zu erkennen geben will.

Oder bin ich schon dort, wo Jesus und die zwei Jünger einkehren werden? Will er zu mir kommen, klopft es an meiner Tür (Offenbarung 3,20)?

Schon hier können wir Tischgemeinschaft haben mit ihm, das Mahl der Hoffnung miteinander feiern, schon ein Stück neue heile Welt erleben!

Eine andere als die „schöne neue Welt“ in Aldous Huxleys utopischem Roman von 1932, in dem er so vieles aus der Welt, wie wir sie heute kennen, vorausgesehen hat!

Wir sind mit IHM unterwegs, noch in einer Welt, in der das Grün immer weniger wird, wo viel Unheil geschieht durch einen grauen Alltag, zuletzt durch das finstere Tal. Aber unterwegs kann ich ihm sagen, was mich bedrückt, was ich nicht verstehe. Ich kann auf ihn hören, indem ich auf „die Schriften“ höre, sie mir durch seinen Geist erschließen lasse; mit Gottes Weg zeigen lassen und ihn gehen mit IHM.

Dann grünt es um mich schon wie im Psalm 23:

„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.“ Da werde ich selbst ein Grüner, eine Grüne wie in Psalm 92:

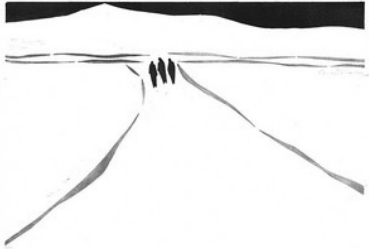
„Der Gerechte grünt wie ein Palmaum ... Die gepflanzt sind im Hause des Herrn werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.“

Zu Lukas 24,13-32

Josua Buchmüller

Liebe Mitchristen im Pfarrverband!

Was ist da los in unserer Kirche? Wie geht es weiter? Geht es überhaupt weiter? Viele widersprüchliche Positionen und Meinungen prallen aufeinander, nicht nur hier bei uns unter den sogenannten einfachen Christen, auch unter Bischöfen, Kardinälen bis hinein in die Gremien der Kurie in Rom.



Die Emmaus-Geschichte, die wir am Ostermontag als Evangelium hören erzählt uns, wie zwei der Jünger Jesu am Auferstehungstag unterwegs sind in diesen Ort, der 60 Stadien - knapp 12 Kilometer - von Jerusalem entfernt ist. Sie reden über all das, was sie erlebt haben, versuchen das Unverständliche einzuordnen. Dabei geht es ihnen vermutlich, wie manchen von uns: sie fragen sich, wie es weitergehen soll, ob es überhaupt weitergeht.

Sie sind so in ihrer Aussichtslosigkeit gefangen, dass sie gar nicht merken, wie Jesus hinzutritt und ihnen alles erklärt, versucht, ihnen die Augen zu öffnen. Der Evangelist Lukas sagt: "Sie waren wie mit Blindheit geschlagen."

Vielleicht ist es das Gebot der Stunde, die Botschaft unserer Zeit, hier mehr auf Gott zu vertrauen als uns zu ereifern und alles aus unserer menschlichen Sicht heraus reparieren zu lassen. Denn Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade.

So spüre ich neben all dem Bedrängenden und scheinbar Aussichtslosen momentan auch eine große Aufbruchsstimmung in unserer Kirche. Mir ist bewusst, dass nicht jeder Aufbruch alle gleichermaßen zufriedenstellt. Das bedeutet viele Ungleichzeitigkeiten auszuhalten und immer wieder großzügig aufeinander hinzuhören und einander in allen Unterschieden zu akzeptieren und zu tolerieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen eine gesegnete Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Stefan Durner, Pastoralreferent
im Namen des Seelsorgeteams

"Miteinander achtsam leben"

Die Erzdiözese München und Freising hat unter diesem Motto kürzlich ihre Ordnung zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen verabschiedet.

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, diese auch in unserem Pfarrverband umzusetzen und so unseren Beitrag zu einem möglichst umfassenden Schutz für Menschen in einem Abhängigkeitsverhältnis zu leisten. Betroffen sind alle angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, die Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten, leiten oder schulen, aber auch jene, die sich um erwachsene Schutzbefohlene (behinderte, gebrechliche oder kranke volljährige Personen) kümmern.

Unsere kirchliche Präventionsordnung verlangt hier - wie es auch staatliches Gesetz ist - von den betroffenen Mitarbeiter/-innen die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Damit soll verhindert werden, dass Täter, die wegen irgendeiner Form sexualisierter Gewalt verurteilt sind, weiterhin mit jungen Menschen bzw. erwachsenen Schutzbefohlenen in Kontakt treten können. Unsere kirchliche Präventionsordnung geht hier noch einen Schritt weiter und verlangt zusätzlich eine Selbstverpflichtungserklärung, in der sich unsere Mitarbeiter/-innen verpflichten, "alles in ihren Kräften Stehende zu tun, dass niemand den anvertrauten Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut" und dass auch sie selbst achtsam und verantwortungsbewußt mit Nähe und Distanz umgehen und Grenzen respektieren, sowie deren Rechte und ihre Würde achten.



Vielleicht mag das Ganze manchen lästig sein und als übertriebener Aufwand erscheinen. Aber für eine christliche Pfarrgemeinde ist es das Mindeste, dafür zu sorgen, dass in diesem Rahmen (sexualisierte) Gewalt keinen Platz hat. Ich denke, dass wir alle uns hier zu Anwälten unserer Schutzbefohlenen machen müssen, wenn uns nur im Geringsten etwas begegnet, was dem widerspricht oder jemand, der dem zuwiderhandelt - auch wenn es in alkoholisiertem Zustand geschieht. Hier geht es auch darum, die Sache und den Auftrag Jesu in unserer Welt überzeugend zu leben. Das duldet kein Pardon.

Wer sich näher für die Arbeitshilfe des Erzbistums "Miteinander achtsam leben" interessiert, kann sie bei uns im Pfarrbüro erhalten oder im Internet herunterladen: www.erzbistum-muenchen.de/media/media29958320.PDF

Stefan Durner, Pastoralreferent

Liebes Kind!

Du hast hoffentlich schon gelernt, bei fremden Leuten vorsichtig zu sein, weil es Menschen gibt, die mit Kindern Dinge tun, die nicht Ordnung sind. Manchmal sind es aber gar keine *fremden* Leute, sondern solche die das Kind *gut kennt!* In so einer Situation ist es für das Kind sehr schwer, zu wissen was es tun soll. Diese Kinderrechte sollen Dir eine Hilfe sein, Dich in Situationen zurechtzufinden, in denen Du dich nicht wohl fühlst. Das gilt gegenüber Erwachsenen ebenso wie gegenüber anderen Kindern. Du darfst diese Rechte für Dich in Anspruch nehmen. Du sollst aber auch aufpassen, dass Du sie den anderen Menschen lässt.

Kinderrechte

Alle Mädchen und Jungen haben das Recht, sich wohl zu fühlen.

Kein Kind und kein Erwachsener hat das Recht, dir mit Blicken, Worten, Bildern und Taten zu drohen oder Angst zu machen!

Alle Kinder dürfen Ideen einbringen, wie die Gemeinschaft für alle angenehm und fair gestaltet werden kann.

Jedes Mädchen und jeder Junge hat das Recht, fair und gerecht behandelt zu werden.

Niemand darf dir Angst machen, dich erpressen oder deine Gefühle mit Worten, Blicken, Bildern oder Handlungen verletzen.

Dein Körper gehört dir!

Jedes Mädchen und jeder Junge darf selbst bestimmen, mit wem sie/er zärtlich sein möchte. Niemand darf dich gegen deinen Willen fotografieren, dich küssen oder dich in deinem Intimbereich berühren oder dich drängen, jemand anderen zu berühren.

Wenn jemand deine Gefühle verletzt, darfst du NEIN sagen und dich wehren! Hilfe holen ist kein Petzen!

Du darfst dir bei anderen Kindern oder Erwachsenen Hilfe holen. Wenn andere deine Gefühle verletzen, hast du ein Recht auf Hilfe!

Quelle: Zartbitter e.V., Köln

Erstkommunion

Auf dem Weg, sich mit den Gruppenmüttern auf die **Erstkommunionfeier** vorzubereiten sind:

Pfarrei Flossing

- Angermann Lucy
- Deininger Michael
- Gartner Christina
- Harwalik Stefanie
- Heumaier Rosaly
- Kaltner Lisa
- Knoll Max
- Maschke Magnus
- Neumeier Valentin
- Plomer Simon
- Sieber Sebastian
- Strasser Christina
- Zellhuber Maximilian

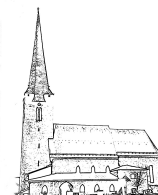


Es begleiten sie dabei:

Angermann Cornelia
Heumaier Karin
Kaltner Christine
Knoll Alexandra
Strasser Monika
Zellhuber Ulrike

Pfarrei Oberneukirchen

- Engels Nina
- Kaltner Leonhard
- Linner Christian
- Reichhart Fabian
- Sedlmaier Jan-Dominik
- Wolf Maximilian
- Zehethofer Laura



Es begleiten sie dabei:

Engels Monika
Reichhart Dominique
Wolf Sylvia

Kuratie Polling



- Berdel Ansgar
- Casper Bastian
- Deubner Helga
- Höß Severin
- Irgmaier Verena
- Kriegelstein Niklas
- Michel Veronika
- Rabl Elion
- Trommler Sylvia
- Wageneder Florian
- Weinberger Stefan
- Weinzierl Theresa

Es begleiten sie dabei:

Höß Birgit
 Michel Sabine
 Rabl Saskia
 Scheller-Deubner Angela
 Trommler Birgi
 Trommler-Mitterer Stefan

Wir wünschen den Kindern und denen, die sie auf ihrem Vorbereitungsweg begleiten, eine frohe und segensreiche Zeit!

Zur Erinnerung: Die Erstkommunionfeiern finden statt in

- **Flossing: Sonntag, 26.04.2015 9.30 Uhr**
- **Oberneukirchen Sonntag, 03.05.2015 9.30 Uhr**
- **Polling: Sonntag, 10.05.2015 9.30 Uhr**



FLOSSING	
Sonntag 29.03. Palmsonntag Beginn der Hl. Woche Kollekte für das Hl. Land	9.00 Palmprozession – Festgottesdienst Wortgottesdienst zum Palmsonntag * Die Kinder dürfen zur Palmprozession Palmbuschen oder Blumensträuße mitbringen und sie mit in die Kirche tragen! * Palmbuschenverkauf * Verkauf von Osterkerzen durch die KLJB * Kollekte für das Heilige Land
Montag, 30.03. Dienstag 31.03. Dienstag der Karwoche	Grünbach: 8.00 Rosenkranz Flossing: 18.45 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier
Mittwoch 01.04. Mittwoch d.Karwoche	Annabrunn: 14.00 Rosenkranz
Gründonnerstag, 02.04. Messe vom Letzten Abendmahl	Grünbach: 13.30 Eucharistische Anbetungsstunde Flossing: 19.15 Abendmahlsgottesdienst – Eucharistiefeier für den gesamten Pfarrverband mit Fußwaschung
Karfreitag, 03.04. Feier vom Leiden und Sterben Christi Fast- u. Abstinenztag	10.00 Kinderkreuzweg 15.00 Karfreitagsliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christi anschl. Betstunden bis 17.00 Uhr 19.15 Jugendkreuzweg in Grünbach Treffpunkt: ab 17.45 im Pfarrheim Flossing 18.00 Abmarsch in Flossing
Karsamstag, 04.04.	8.30 Laudes –anschl. Betstunden bis 10.00 9.00 Betstunde der Senioren 21.00 Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Eucharistiefeier, Speisenweihe * Sammlung f. Kirchenheizung
OSTERSONNTAG, 05.04. Hochfest der Auferstehung unseres Herrn	9.30 Festgottesdienst – Eucharistiefeier zum Osterfest mit Speisenweihe * anschl. Osternestersuchen für die Kinder im Pfarrheim (KLJB) * Sammlung f. Kirchenheizung
OSTERMONTAG, 06.04.	9.30 Festgottesdienst – Eucharistiefeier zum Ostermontag





OSTERBEICHTE 2015

**Der Beichttag für den Pfarrverband Flossing
mit einem Pater aus Gars ist am
Mittwoch, 25.03.2015**

Pfarrei Flossing:

16.00 – 17.00 Uhr Erwachsenenbeichte (Pater aus Gars)
16.00 – 17.00 Uhr Beichtgespräch und Schülerbeichte
(Pfarrer Thaller)

Pfarrei Oberneukirchen

14.45 – 15.45 Uhr Erwachsenenbeichte (Pater aus Gars)
14.45 – 15.45 Uhr Beichtgespräch und Schülerbeichte (Pfarrer Thaller)
19.15 – solange Beichtwillige warten -Erwachsenenbeichte (Pater aus Gars)

Kuratie Polling

18.00 – 19.00 Uhr Erwachsenenbeichte (Pater aus Gars)
18.00 – 19.00 Uhr Beichtgespräch und Schülerbeichte (Pfarrer Thaller)


KRANKENKOMMUNION

Die Seelsorger des Pfarrverbandes möchten gerne vor Ostern die Kranken besuchen, und Ihnen die Hl. Kommunion in der Karwoche bringen.

Bitte melden, wo der Besuch mit der Krankenkommunion gewünscht wird:

Pfarramt Oberneukirchen **Tel.: 08630-221**
Pastoralreferent Stefan Durner **Tel.: 08633-310**
Frau Maria Durner **Tel.: 08633-506570**



OBERNEUKIRCHEN	POLLING
9.00 Palmprozession – Festgottesdienst Eucharistiefeier zum Palmsonntag * Die Kinder dürfen zur Palmprozession Palmbuschen oder Blumensträuße mitbringen u. sie mit in die Kirche tragen! * Verkauf von Osterkerzen durch die Mutter-Kind-Gruppe * Kollekte für das Heilige Land	9.00 Palmprozession - Festgottesdienst Eucharistiefeier zum Palmsonntag * Die Kinder dürfen zur Palmprozession Palmbuschen oder Blumensträuße mitbringen u. sie mit in die Kirche tragen! * Verkauf von Osterkerzen durch die DPSG * Kollekte für das Heilige Land
8.00 Eucharistiefeier	
	18.45 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier
Grünbach: 13.30 Eucharistische Anbetungsstunde Flossing: 19.15 Abendmahlsgottesdienst – Eucharistiefeier für den gesamten Pfarrverband mit Fußwaschung	Grünbach: 13.30 Eucharistische Anbetungsstunde Flossing: 19.15 Abendmahlsgottesdienst – Eucharistiefeier für den gesamten Pfarrverband mit Fußwaschung
8.00 Kreuzwegandacht 10.00 Kinderkreuzweg im Gemeindehaus 15.00 Karfreitagsliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christi anschl. bis 20.00 Betstunden 17.00-19.00 Betstunden der Senioren 19.15 Jugendkreuzweg in Grünbach 18.30 Abmarsch in Donisreit	10.00 Kinderkreuzweg 15.00 Karfreitagsliturgie - Feier vom Leiden und Sterben Christi anschl. bis 17.00 Uhr stille Anbetung 19.15 Jugendkreuzweg in Grünbach 18.30 Abmarsch in Polling
8.00 – 10.00 Betstunden 21.00 Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Eucharistiefeier, Speisenweihe * Sammlung f. Kirchenheizung	
9.30 Festgottesdienst - Eucharistiefeier zum Osterfest mit Speisenweihe * Sammlung f. Kirchenheizung	5.00 Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Eucharistiefeier, Speisenweihe 19.15 Festgottesdienst - Eucharistiefeier zum Osterfest mit Speisenweihe * Sammlung f. Kirchenheizung
8.00 Festgottesdienst - Eucharistiefeier zum Ostermontag	Bergham: 9.30 Festgottesdienst – Eucharistiefeier zum Ostermontag mit Prozession und Fahrzeugsegnung

Firmung 2015



Unsere diesjährigen Firmlinge werden am **Donnerstag, 01. Oktober 2015 um 09.00 Uhr** in der Pfarrkirche Oberneukirchen „St. Margareta“ durch Weibischof Dr. Bernhard Haßlberger gefirmt. Ein herzlicher Dank an alle, die sie in der Firmvorbereitung - besonders auch im Gemeindepraktikum - unterstützt haben und in den Projektgruppen begleiten.

Anmeldung zur Firmung 2016

In unserem Pfarrverband - wie in der gesamten Erzdiözese München und Freising - können Jugendliche in der bzw. ab der 8. Klasse gefirmt werden. Die Firmvorbereitung bei uns ist gegliedert in Gemeindepraktikum, Gottesdienstbesuch, Firmunterricht und Projektarbeit.

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung ist in:

- Flossing am Dienstag, 21. Juli 2015 um 16.00 Uhr im Pfarrheim
- Oberneukirchen am Mittwoch, 15. Juli 2015 um 16.00 Uhr im Pfarrhaus
- Polling am Donnerstag, 23. Juli 2015 um 16.00 Uhr im Pfarrhaus.

Für wen der Termin in seiner Pfarrei ungünstig ist, der kann gerne auch zu einem Anmeldetermin in einer der anderen Pfarreien kommen.

Eine spätere Anmeldung ist in der Regel nicht möglich. Rückfragen bei Pastoralreferent Stefan Durner, Tel: 08633/310.

Tauftermine



Zur Feier der Taufe laden wir ein:

- in der Osternacht.
- in gewöhnlichen Vorabend- oder Sonntagsgottesdiensten.
- sowie an folgenden Sonntagen zum Taufgottesdienst um 11.00 Uhr:

<i>Flossing</i>	<i>Oberneukirchen</i>	<i>Polling</i>
➤ 05. April 2015	➤ 12. April 2015	➤ 22. März 2015
➤ 24. Mai 2015	➤ 31. Mai 2015	➤ 19. April 2015
➤ 21. Juni 2015	➤ 28. Juni 2015	➤ 14. Juni 2015
➤ 19. Juli 201	➤ 26. Juli 2015	➤ 12. Juli 2015

Das Pfarrbüro veröffentlicht weitere Tauftermine regelmäßig im Aushang an den Pfarrkirchen und im Internet.

Sollte jemand längerfristig planen wollen, bitten wir um eine Anfrage im Pfarrbüro.

Die MISEREOR-Fastenaktion 2015



„Der Klimawandel stellt gegenwärtig die wohl umfassendste Gefährdung der Lebensgrundlagen der heutigen und der kommenden Generationen sowie der außermenschlichen Natur dar und ist damit eine ernste Herausforderung für die

Schöpfungsverantwortung.“

Die Fastenzeit ist für alle eine Einladung, sich mit MISEREOR auf den Weg zu machen, Stellung zu beziehen und mitzutun an einer größeren Gerechtigkeit – bei sich Zuhause und in der Gemeinde sowie mit Ihrer Unterstützung für die Fischer auf den Philippinen! Gott segne und begleite Sie dabei!

Msgr. Armin Spiegel
Hauptgeschäftsführer
von MISEREOR

Gemeinsam für eine größere Gerechtigkeit

Allein auf den Philippinen leben mehr als eine Million Menschen vom Fischfang. Doch ihre Lebensgrundlage ist durch Überschwemmungen immer mehr in Gefahr. Es ist höchste Zeit, gemeinsam neu zu denken und Veränderung zu wagen! Bitte unterstützen Sie mit MISEREOR die Menschen und helfen ihnen, sich eine neue, nachhaltige Existenz aufzubauen.



MISEREOR
• IHR HILFSWERK

Spendenkonto 10 10 10
Pax-Bank • BLZ 370 601 93 • www.misereor.de
IBAN DE75 37060193 0000101010 • BIC GENODED1PAX

Kirchgeld

Das jährliche Kirchgeld ist nach Art. 1 (2) des Kirchensteuergesetzes eine besondere Form der Kirchensteuer und fließt der örtlichen Kirchenstiftung zu. Nach Art. 24 des Bayer. Kirchensteuergesetzes (Änderung 1994) wird es von allen Bekenntnisangehörigen über 18 Jahre erhoben, deren monatl. Gesamteinkommen (Lohn, Pension, Gehalt, Rente) 150,00 € übersteigt.

Jedes Gemeindemitglied trägt dadurch zur teilweisen Deckung des Personal- u. Sachaufwandes der Pfarrgemeinde bei. Die Höhe beträgt jährlich pro Person 1,50 €. Es liegt in Ihrem Ermessen, diese bescheidene Grenze durch eine zusätzliche Spende zu überschreiten, dafür sind wir Ihnen dankbar. Durch den Rückgang der Mittel aus der Kirchensteuer (die zunächst dem Bischof für die Diözesanen Aufgaben zusteht) sind wir in den Pfarreien vor Ort zunehmend auf Gelder wie das Kirchgeld angewiesen, um die laufenden Ausgaben der Pfarrei decken zu können. Wir danken Ihnen schon im Voraus sehr herzlich für Ihren Beitrag!

So bitten auch 2015 die Kirchenstiftungen im Pfarrverband (Flossing, Oberneukirchen und Polling) alle Pfarrangehörigen um das jährliche Kirchgeld von 1,50 € je Person.

Sie erleichtern uns die Einhebung, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen oder den Betrag in der beiliegenden Kirchgeldtüte beim Sonntagsgottesdienst in der Kirche oder in der Sakristei abgeben oder in einen der Postkästen der Pfarrhäuser werfen.

Sie können ihr Kirchgeld aber auch auf eines der folgenden Konten einzahlen bzw. überweisen:

- Kirchenstiftung Flossing, Kto. 810401; BLZ 701 695 68 –
IBAN: DE12 7016 9568 0000 8104 01 BIC: GENODEF1TAE (Raiffeisenbank Flossing)
- Kirchenstiftung Oberneukirchen, Kto. 710555; BLZ 701 695 68 –
IBAN: DE30 7016 9568 0000 7105 55 BIC: GENODEF1TAE (Raiffeisenbank Oberneukirchen)
- Kirchenstiftung Polling, Kto. 330647; BLZ 701 695 76
IBAN: DE76 7016 9576 0000 3306 47 BIC: GENODEF1TUS
- (Volksbank-Raiffeisenbank Tüßling)

Bitte geben Sie bei der Überweisung beim Verwendungszweck „Kirchgeld“ und Ihre(n) Namen an.

**Spendenquittungen können wir nur für den Betrag, der über das Kirchgeld hinaus
gespendet wird, ausstellen.**

**Bei allen, die bereits eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wird das Kirchgeld
Anfang April automatisch abgebucht!**

**Kirchgeldtüten, bzw. Überweisungen die zusätzlich eingehen verbuchen wir als
Spende für die jeweilige Pfarrei und sagen schon im Voraus
„herzlich Vergelt's Gott“**

Einzugsermächtigung für das Kirchgeld

Hiermit ermächtige ich die Kath. Kirchenstiftung das jährliche Kirchgeld von meinem Konto abzubuchen:

Pfarrei	Flossing	Oberneukirchen	Polling
Name, Strasse des Kontoinhabers:	_____	_____	_____
Konto-Nr. oder IBAN:	_____	_____	_____
Name des Kreditinstitutes:	_____	_____	_____
Bankleitzahl oder BIC:	_____	_____	_____
Betrag der Abbuchung:	_____	_____	_____

Die Einzugsermächtigung erlischt bei Kündigung des Einzugsverfahrens.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)



„Unsere“ Blutzeugen

Zwei der Blutzeugen unserer Diözese stammen aus dem Pfarrverband Flossing: Cornelius (Joseph) Wiedl und Basilius (Martin) Hauser. In der Privatkapelle in Unterflossing und in der Filialkirche Polling wird ihrer in Zukunft regelmäßig gedacht werden.

Zweierlei tragen ihre Stimmen in unsere Zeit. Da ist ihre Berufung zum Ordensleben, welche manche Züge trägt, die wir heute nur noch mit Liebesbeziehungen in Verbindung bringen. Und da ist ihr Bemühen, dieses Glück, welches sie im religiösen Leben fanden mit anderen zu teilen. „Mission“ gilt ja vielen heute als Rechthaberei, die nicht mehr zur heute geforderten Toleranz passt. Diese beiden widersprechen in ihrem Leben. Hier einige wenige Informationen zu den beiden.

Der 1897 in Unterflossing geborene **Joseph Wiedl** ist nach dem Kriegseinsatz in Frankreich als Bruder Cornelius den Steyler Missionaren „Gesellschaft des Göttlichen Wortes“ beigetreten. Er hat am 1925 in Holland die 1. Hl. Gelübde abgelegt. In ihm reifte die Idee sich für die Mission zur Verfügung zu stellen. Nach einem letzten Besuch bei seiner Familie ist er 1933 in die Mission nach Neu Guinea abgereist. Er verrichtete seinen Dienst in Alexishafen an der Zentralstation der Steyler Missionare und baute bis 1939 mit an der Kathedrale St. Michael, der Bischofskirche von Ost-Neuguinea. Die Kathedrale und der gesamte Komplex wurden durch einen japanischen Fliegerangriff 1943 bis auf die Grundmauern vernichtet. Die Japaner untersagten dann den Christen jegliche Missionstätigkeit und internierten die Missionare zunächst auf die Vulkaninsel Manam. Bei der Umsiedelung in ein anderes Lager auf dem offenen Deck des japanischen Transportbootes „Yorishim Maru“ kam es zu einer Tragödie. Die amerikanische Aufklärung erkannte nicht, dass sich auf dem Schiff nur internierte Missionsschwestern und Missionare befanden und griffen Flugzeuge das Schiff in der Nacht an. Es starben am 6.02.1944 in wenigen Sekunden mit Br. Cornelius Wiedl noch weitere 11 Mitbrüder, 7 Patres und 27 Schwestern.

Br. Cornelius Wiedls Vermächtnis, seine vom tiefen Glauben geprägten Briefe, erfüllten sich hier, wie er im Juni 1933 schrieb: „Wenn ein Anfänger sich bemüht mit Gottes Hilfe zum Gipfel der Vollkommenheit zu gelangen, so geht er meines Erachtens niemals allein in den Himmel ein, sondern zieht immer auch viele andere nach sich; denn als einen tapferen Feldherrn teilt ihm Gott Seelen zu, die sich ihm anschließen wollen. (So die große Hl. Theresia)“. Br. Cornelius Wiedl schreibt auch: „Wenn auch die Menschen ihrer Natur nach die schwarze Farbe haben, in den Augen Gottes sind sie uns allen gleich und darum auch zu demselben Zwecke bestimmt wie wir. ... Wohl wird es manche Öpferchen zu bringen heißen, aber was ist da, im Dienste Gottes zu arbeiten für die vielen unsterblichen Seelen auf der weiten Welt.“

Martin Hauser ist als unehelicher Sohn der Dienstmagd Theresia Hauser am 10. November 1886 im Weiler Wald geboren. Großeltern waren die Eheleute Josef, Sattlermeister, und Theresia Liebl (geb. Hauser). 1908 wurde er zu Oberneukirchen in die Marianische Bruderschaft unter dem Titel und Schutze „Mariä vom guten Rat“ aufgenommen. Er war weder körperlich noch intellektuell besonders stark, aber eifrig und treu.

Einige Jahre arbeitete er als Bäckergehilfe unter anderem in Oberbergkirchen, dann schließlich in Inzell. Tief bewegte ihn seine Rolle in einem frommen Theaterstück: In seinem Aufnahmegesuch für St. Ottilien schrieb er 1910: „Mich als kleiner Mann traf das Los des **hl. Pankratius**. Dieses ging mir wohl auch zu Segen, von Neuem angefühl, hege ich das Verlangen, ein großer Heiliger zu werden. Schon längers betags meines Vorhabens bin ich auch stets bereit dem Willen Gottes zu folgen“. Am 1914 wurde er, der den Ordensnamen Basilius angenommen hatte, nach Seoul ausgesandt. In Seoul, Wonsan und zuletzt Tokwon war er der Koch, Bäcker und zeitweise auch Hausmeister. Die Mönche sorgten für die Ausbildung des einheimischen Klerus und für die Hebung des sozio-kulturellen Niveaus der Bevölkerung durch Erziehung und Unterricht, durch Werkstätten, Viehzucht und Landwirtschaft. Am 13. Oktober 1938 konnte Br. Basilius sein 25jähriges Professjubiläum in Tokwon feiern.

Im Mai 1949, besetzte die kommunistische Geheimpolizei die Abtei Tokwon. Br. Basilius wurde gefangen genommen und kam schließlich in Internierungslager Oksadok, wo die Gefangenen ihre Unterkünfte erst errichten mussten. Die Ernährung wie die medizinische Versorgung war extrem schlecht.

Die Tutzingener Missionsbenediktinerin Diomedes Meffert, die wegen ihrer medizinischen Ausbildung dort als Lagerärztin wirkte, berichtete:

Br. Basilus Hauser machte, bis die Schwestern die Lagerküche übernahmen, mit einem Mitbruder zusammen den Koch. Sonnig und frohgemut wie er war, griff er danach, seines langjährigen Amtes entledigt, bei den Bauarbeiten zu, schleppte Steine, reichte den Zimmerleuten an und mischte, mit den Füßen tretend, den Lehm mit Wasser für den Verputz. Wie jeder, wollte auch er nach Kräften bei den gemeinsamen Arbeiten dabei sein; aber sein Eifer war so groß, daß seine Beine zu schwellen begannen und er müde und apathisch wurde. Aber es war da scheinbar schon zu spät. Obwohl er sich von Weihnachten ab ganz schonen konnte, nahm die Haut-Wassersucht mehr und mehr zu. Er litt furchtbar unter Beklemmungen und Durst. Und die Lagerkost war wenig bekömmlich für solche Kranke. Unter unsäglichen Qualen – wir hatten weder wassertreibende Mittel noch Instrumente zur Punktion – ging unser guter Bruder Basilius am 14. Februar 1950 in die ewige Heimat.

Licht, das die Dunkelheit erhellt

Die Osterkerze, Symbol für Christus; Zeichen des Lebens, das den Tod überwunden hat, weicht durch das Eintauchen das Taufwasser – durch das wir gereinigt werden von der Schuld; und aus Wasser und Heiligem Geist auferstehen zum neuen Leben der Kinder Gottes. „Damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, durch die Taufe mit Christus auferstehen zum ewigen Leben.“ (aus dem Ritus der Taufwasserweihe).



Armin Ralle Maria Durrer
Stefan Durrer Ingrid Speckbacher
Anna Edenhofner

Pfarrverband Flossing

Hofmark 11, 84565 Oberneukirchen

☎ Tel.: 08630/221 - Fax: 08630/985094

✉ E-Mail PV-Flossing@erzbistum-muenchen.de

www.oberneukirchen.de Rubrik Pfarrei

www.erzbistum-muenchen.de/PV-Flossing

Bürozeiten Pfarrhaus Oberneukirchen, Ingrid Speckbacher -Anna Edenhofner:

Mo., Di. + Do.: 8.30–11.30 Uhr

Sprechzeit Pfarrhaus Flossing: nach telefonischer Terminvereinbarung

Sprechzeiten Pastoralreferent Stefan Durrer:

Di.: 8.30 – 11.00 Uhr im Pfarrhaus Oberneukirchen

Mi.: 8.30 – 10.30 Uhr + Do.: 17.00 – 18.00 Uhr +

Fr.: 9.00 – 11.00 Uhr im Pfarrhaus Polling, Tel. 08633/310.